

MELDUNGEN

Klimafreundliche Mobilität im Fokus

Marburg. Der Verkehrsexperte Professor Heiner Monheim (Trier) hält heute einen Vortrag in der Ringvorlesung des Zentrums für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“.

Initiative trifft sich in Michelbach

Marburg. Am Dienstag, 15. Mai, findet im Vereinsheim am Lorch in Marburger Stadtteil Michelbach ab 19 Uhr die Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative gegen Windkraft statt.

Lokale Agenda zu Wehr und Wohnen

Marburg. Die Arbeitsgruppe nachhaltige Stadtentwicklung der Lokalen Agenda 21 tagt heute ab 19 Uhr bei einer öffentlichen Sitzung im Rathaus (Erdgeschoss, Raum 2).

PHILIPPS-UNIVERSITÄT

Veranstaltungen

Ausstellung „Die Wirklichkeit des Mythos“: 11 - 16 Uhr; Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Deutschhausstraße 3.

Religionskundliche Sammlung: 14 bis 16 Uhr geöffnet, Landgraf-Philipp-Straße 4. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 0 64 21 / 2 02 24 80.

Marburger Senioren-Kolleg: 16.15 Uhr, Vortrag von Prof. Verena Epp: „Gottschalk der Sachse (806-866)“.

Mensa-Speiseplan

Öffnungszeiten Mensa Erlenberg und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr; Bistro Erlenberg: 8.15 - 20 Uhr; Cafeteria Lahnberge: 8.30 - 18 Uhr.

Essensausgabe Mensa Erlenberg und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr; Bistro Erlenberg: 11.30 - 20 Uhr; Cafeteria Lahnberge: 12 - 18 Uhr.

Tagesgericht: Pasta mit vegetarischer Füllung, Tomatensauce oder Käsesauce; Menü 1: Rinderbraten mit fruchtiger Tomatensauce.

Menü 2 vegetarisch: Kartoffelauflauf „Moussaka Art“ mit Auberginen und Zucchini; Vital-Linie: Frischer Stangenspargel mit Sauce Hollandaise und Petersilienkartoffeln; Empore Fleisch: (nur Mensa Erlenberg); Bratwurst mit Currysauce und Pommes frites; Aktion Lahnberge: Gebäckenes Schweineschnitzel mit Jägersauce, Pommes frites und Salat; Bistro Gourmet Fisch: Gebratene Forelle mit Mandelbutter.

Stadt-Imkern ist zum Trend geworden

Bienen sind die dritt wichtigsten Nutztiere · Auch in Marburg boomt die Honigproduktion

„Urban beekeeping“ – Städtisches Bienenhalten hat zugenommen. Auch in Marburg ist dieser Trend zu finden. In vielen Großstädten ist ein regelrechter Imkerboom ausgebrochen.

von Janine Busse

Marburg. Umgeben von vielen Bäumen und Sträuchern schwärmen zahlreiche Bienen über das hohe Gras hinweg. Sie tragen ihre aus dem gesamten Stadtgebiet gesammelten Pollen in ihren Waben als Honig zusammen.



Bald soll es den „Marburger Stadthonig“ geben – den stellen die Bienen des Marburger Imkers Frank Eucker her. Foto: Janine Busse

Ob dieser Trend aber auch von Dauer ist, kann er nicht sagen. Einen großen Einfluss auf diesen Trend hätten besonders die Medien gehabt.

Eine Zunahme der Imker beobachtet Dr. Werner von der Ohe schon seit Jahren. Er ist der Vorsitzende des Beirates der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung vom Deutschen Imkerbund.

HINTERGRUND

Schon seit einiger Zeit ist die Rede vom sogenannten Bienensterben, denn weltweit verschwinden Bienenvölker. Als Hauptursache dafür wird der Einsatz von Pestiziden gesehen.

Ungemein wichtig sei für Interessierte und Neulinge des Imkerns der Besuch von Schulungen. „Denn das Wissen, das das Internet vermittelt, ist oft nur halb wahr“, betont Dr. Werner von der Ohe.

Fürsorge ist wichtig – gerade bei Überwinterung

Imkern sei aber generell nichts Neues. Das sagt auch der Vorsitzende des Imkervereins Marburg und Umgebung, Rudolf Zander. „Stadtkern gibt es schon lange. Es ist deshalb so attraktiv, weil die Stadt eine reichhaltigere Blütenlandschaft bietet“.

„Urban beekeeping“ – Städtisches Bienenhalten hat zugenommen.

Auch Zander hebt die Notwendigkeit des Besuchs von Schulungen hervor. „Imkern ist nicht einfach“, sagt Zander. Er verweist darauf, dass es Kurse gibt, beispielsweise über die Aktion „Probe-Imkern“ oder die Volkshochschule Marburg.

Viele Blutspuren am Tatort

Gerichtsverhandlung nach Auseinandersetzung in Asylbewerberunterkunft

Vor dem Marburger Jugendschöffengericht müssen sich derzeit drei junge Männer wegen Körperverletzung verantworten.

von Beatrix Achinger

Marburg. Alle drei Angeklagten machten am ersten Verhandlungstag nach Absprache mit ihren Verteidigern keine Angaben zu dem Vorfall, der sich im April vergangenen Jahres in einer Asylbewerberunterkunft abgespielt haben soll.

Bus dorthin ein. Einer der Angeklagten, heute 22 Jahre alt, habe „sehr schlimme albanische Schimpfwörter“ gerufen. Der 23-jährige Geschädigte habe gefragt: „Mit wem schimpfst du?“ Als dieser „Mit dir“ geantwortet habe, seien beide aufgestanden und hätten von anderen Zeugen festgehalten werden müssen.

Streit eskaliert beim Kartenspielen im Zimmer

Mehrere Zeugen berichteten, dass ein anderer, gesondert verfolgter Mittäter über mehrere Monate im Zimmer des 22-jährigen Angeklagten gewohnt habe. Der Geschädigte habe mehrmals angekündigt, die Polizei oder das Sozialamt zu verständigen.

zustechen, habe der Zeuge vom Angeklagten abgelassen. Der Zeuge habe dann Polizei und Krankenwagen gerufen.

Verhandlung wird heute fortgesetzt

Ein Polizeibeamter sagte während der Verhandlung aus, am nächsten Morgen drei männliche verletzte Personen an einem Supermarkt in Groß-Gerau angetroffen zu haben, wobei er die drei Angeklagten wiedererkannte.



AUS DEM GERICHT

Kundgebung „mit Kippa und Kopftuch“

Marburg. „Mit Kippa und Kopftuch“: Unter diesem Motto steht am Dienstag, 15. Mai, ab 18.30 Uhr eine Kundgebung gegen Antisemitismus und für das Recht auf offenes Zeigen der religiösen Identität.

Die jüdische und die islamische Gemeinde haben gemeinsam die Veranstaltung initiiert. „In der sich Muslime mit Juden ebenso solidarisieren wie umgekehrt, denn Antisemitismus wegen des Tragens religiöser Kennzeichen ist beiden wohlkennbar“, erläutert Mitveranstalterin Monika Bunk von der jüdischen Gemeinde.